

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 31

Artikel: Vom Flimmergüeg zum Leuchtkäfer
Autor: Da Caba, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

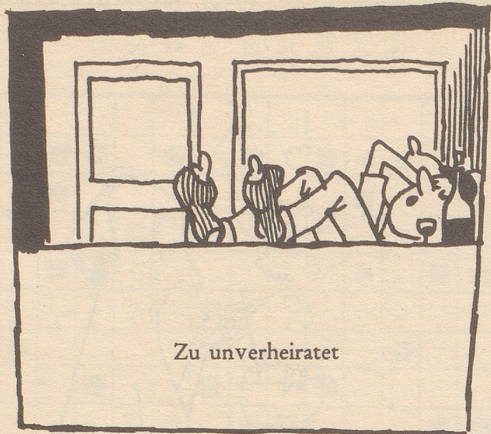
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hans Moser
zeichnet:

Balkontypen



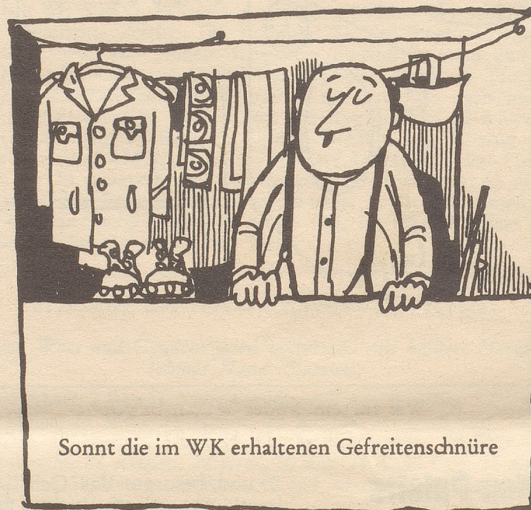
Zu unverheiratet



Zu lange verheiratet



Zu frisch verheiratet



Sonnt die im WK erhaltenen Gefreitenschnüre

Vom Flimmergugg zum Leuchtkäfer

Unsere Kinder hockten ausnahmsweise bis zum Einnachten an unseres Nachbars verwünschter Television. Ich holte sie zurück und dachte mir bei ihrem Anblick: Wenn man *mir* von nachwüchslersischer Seite solche Aufmerksamkeit schenkte! Vielleicht werden Väter der Zukunft sich die Stirn ausfräsen und einen Bildschirm einbauen, damit sie sich von der Brut beobachtet wähen können. Der Affe vom Flimmerkasten bleckte die Reklamezähne und verkündete Ende Sendung. Ich aber gebot den Kindern, meinen und jenen des Nachbars, mir zu folgen, hinaus aus dem Haus, marsch, auf die Wiese! Von der Fernseherei dozil geschlagen folgten sie mir, mitsamt dem Nachbarn und seiner Frau, ohne Widerrede. Im Gras leuchteten ein Dutzend grüner Lämp-

chen, als würde auch unter Käfern und Spinnen der Verkehr in den Schachtelhalmen nach Menschenart geregelt! Es waren jedoch, wie ich die verwunderte Versammlung andonnerte, keine Verkehrsampeln, sondern Glühwürmchen: «Schaut dieses Wunder der Natur! Habt ihr schon so etwas auf dem Bildschirm erlebt? Kann euch die Television überhaupt derartiges bieten? Nein!» Die Polterei war unnötig. Die Kin-

der hörten nichts. Sie waren gebannt von den Käferleuchten und versuchten, die Tierchen zur näheren Musterung behutsam auf Löwenzahnblätter zu schaufeln. Und dann folgten die Meinen mir ohne zu murren und sprachen von Glühwürmchen und nicht vom Fernsehen! Das war mein Triumph. Der Leser aber möge sich merken: Wer fernsieht, kann nicht nahsehen.

Robert Da Caba

Bitte weiter sagen

Ich pfeife auf den Ueberfluß und will ihn gar nicht haben, wenn einer nie mehr darben muß dann fressen ihn die Schaben.

Die Schaben sind das wilde Heer entfesselter Begehren!
Der Überfluß, die Gier nach mehr... bei Gott, ich will mich wehren.

Mumenthaler



Lebenskünstler
trinken

Appenzeller
Alpenbitter — jetzt gespritzt!



Kenner fahren

DKW!



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St. Gallen

Dir. A. L. Schnider